

Medienmitteilung

Sperrfrist: 16.2.2025, 8.30 Uhr

20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung

Einkommen, Armut, Lebensbedingungen und Ergebnisse des Moduls «Deprivation und Gesundheit der Kinder» im Jahr 2024

In Haushalten mit tiefen Einkommen war 2024 jedes siebte Kind in wichtigen Lebensbereichen benachteiligt

Im Jahr 2024 waren 4,9% der Kinder unter 16 Jahren in der Schweiz von mindestens drei kinderspezifischen Deprivationen betroffen. Dieser Wert gehört zu den tiefsten in Europa. Kinder in Haushalten mit tiefen Einkommen und Kinder in Einelternhaushalten waren mit rund 14% deutlich häufiger benachteiligt. Die Armutsquote der Gesamtbevölkerung lag bei 8,4%. Dies sind einige Ergebnisse der Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC) des Bundesamtes für Statistik (BFS), die 2024 ein Modul zur Deprivation und Gesundheit der Kinder enthielt.

Gemäss der europäischen Definition gelten Kinder als depriviert, wenn sie in mindestens drei von 17 wichtigen Lebensbereichen aus finanziellen Gründen benachteiligt sind. In der Schweiz traf dies 2024 auf 4,9% der Kinder unter 16 Jahren zu.

6,5% der Kinder konnten nicht mindestens eine Woche in die Ferien fahren, 3,2% nicht regelmässig an einer kostenpflichtigen Freizeitbeschäftigung teilnehmen und 2,8% mussten auf ein Fest zu ihrem Geburts- oder Namenstag verzichten. In den weiteren kinderspezifischen Bereichen waren in der Schweiz weniger als 2% der Kinder unter 16 Jahren benachteiligt. Zu diesen Bereichen gehören neben passenden Kleidern und Schuhen und ausgewogenen Mahlzeiten beispielsweise auch der Besitz von altersgerechten Büchern und Spielsachen sowie die Möglichkeit, Freunde einzuladen.

Kinderspezifische Deprivation ist in der Schweiz deutlich geringer als in Europa

In Europa variierte die Quote der kinderspezifischen Deprivation im Jahr 2024 zwischen 2,7% (Kroatien) und 33,6% (Griechenland). Der europäische Durchschnitt lag bei 13,6%. Die Quote der Schweiz gehörte mit 4,9% zu den tiefsten in Europa und lag auch deutlich unter jenen unserer Nachbarländer Österreich (9,0%), Deutschland (11,3%), Italien (11,7%) und Frankreich (13,5%).

Höhere Quoten bei niedrigem Haushaltseinkommen und in Einelternhaushalten

Die Deprivation der Kinder steht im Zusammenhang mit den Einkommen der Haushalte, in denen sie leben. Kinder in Haushalten mit tiefem Einkommen (unterstes Fünftel der Einkommensverteilung) waren in der Schweiz besonders häufig depriviert: 19,1% dieser Kinder konnten nicht in die Ferien fahren, 8,0% mussten auf kostenpflichtige Freizeitbeschäftigungen verzichten, 6,6% konnten keine Feste zu speziellen Anlässen feiern, 5,9% besaßen nicht zwei Paar passende Schuhe in gutem Zustand und 5,8% kein Velo, Trottinett oder anderes Freizeitgerät für draussen. In der mittleren Einkommensgruppe betrafen diese Deprivationen noch maximal 1,5% der Kinder und in den obersten

beiden Einkommensgruppen kamen kaum Deprivationen vor. Auch Kinder in Einelternhaushalten waren besonders häufig von mindestens drei Deprivationen betroffen (14,1% vs. 3,4% der Kinder in Paarhaushalten).

8,4% der Bevölkerung waren einkommensarm

Über alle Altersgruppen hinweg waren im Jahr 2024 in der Schweiz 8,4% der Bevölkerung oder rund 743 000 Personen von Einkommensarmut betroffen. Die Armutsquote hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht signifikant verändert. Personen, die allein oder in Einelternhaushalten lebten, Personen ohne nachobligatorische Ausbildung, ausländische Personen ost- oder aussereuropäischer Herkunft sowie Personen in Haushalten ohne Arbeitsmarktteilnahme waren besonders häufig einkommensarm. Die Armutsquote der Erwerbstätigen lag bei 4,3%. Rund 175 000 Personen erzielten somit trotz Erwerbsarbeit kein Einkommen über der Armutsgrenze.

Die Armutsgrenze wird von den Richtlinien der Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) abgeleitet und betrug im Jahr 2024 durchschnittlich 2388 Franken im Monat für eine Einzelperson und 4159 Franken für zwei Erwachsene mit zwei Kindern. Davon müssen die Ausgaben des täglichen Bedarfs (Essen, Hygiene, Mobilität etc.) sowie die Wohnkosten bezahlt werden. Die Armutsgrenze wird mit dem verfügbaren Haushaltseinkommen verglichen, wovon die Krankenkassenprämien, Steuern und übrigen obligatorischen Ausgaben bereits abgezogen wurden.

Seit 2022 hat die Armutsgrenze für eine Einzelperson um rund 100 Franken pro Monat zugenommen, da die Pauschale für den Grundbedarf durch die SKOS an die Teuerung angepasst wurde und gleichzeitig die Wohnkosten (inkl. Nebenkosten) angestiegen sind.

Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC)

Die Erhebung SILC (Statistics on Income and Living Conditions) ist eine europaweit koordinierte Erhebung, die jedes Jahr in über 30 Ländern durchgeführt wird. Ziel der Erhebung ist die Untersuchung der Einkommensverteilung, der Armut, der sozialen Ausgrenzung und der Lebensbedingungen anhand von europaweit vergleichbaren Indikatoren. In der Schweiz basiert die Erhebung auf einer Stichprobe von rund 8500 Haushalten mit über 18 000 Personen, die mit einem Zufallsverfahren aus dem Stichprobenrahmen für Personen- und Haushaltserhebungen (SRPH) des BFS gezogen werden. Grundgesamtheit ist die ständige Wohnbevölkerung in Privathaushalten. Die an der Erhebung teilnehmenden Personen werden während vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt. Auf diese Weise können wesentliche Veränderungen der Lebensverhältnisse einzelner Personen beschrieben und die Entwicklung der Lebensbedingungen untersucht werden.

2021 und 2024 wurde von allen teilnehmenden Ländern ein Modul zum Thema «Deprivation und Gesundheit der Kinder» durchgeführt, welches eine Reihe von Fragen enthält, die als besonders geeignet gelten, um die Situation der Kinder zwischen 0 und 15 Jahren zu beschreiben. Dadurch können wertvolle Informationen zur konkreten Lebenslage der Kinder in der Schweiz und in Europa gewonnen werden.

www.silc.bfs.admin.ch

Die in der Befragung SILC 2024 erhobenen Einkommensdaten beziehen sich gemäss europäischen Vorgaben auf das Jahr 2023. Indem die Einkommenssituation über ein ganzes Kalenderjahr betrachtet wird, fallen kurzfristige Einkommensschwankungen weniger ins Gewicht. Alle anderen Ergebnisse in SILC 2024 repräsentieren die Situation im ersten Halbjahr 2024.

Definitionen

Die **kinderspezifische Deprivation** setzt sich aus 17 Bereichen zusammen, von denen 5 auf Haushaltsebene erfragt werden und 12 spezifisch die Kinder unter 16 Jahren betreffen. Die Fragen werden durch eine erwachsene Person beantwortet. Ein Kind gilt als depriviert, wenn es mindestens 3 der 17 Bereiche aus finanziellen Gründen entbehrt. Sobald ein Kind in einem Bereich depriviert ist, werden alle Kinder im Haushalt in diesem Bereich als depriviert eingestuft.

Bereiche auf Haushaltsebene:

- Ein Auto zur privaten Nutzung haben
- Keine Zahlungsrückstände
- In der Lage sein, die Wohnung ausreichend zu heizen
- Ersetzen von abgenutzten Möbeln
- Internetzugang zu Hause (inkl. Smartphone, Tablet etc.)

Kinderspezifische Bereiche:

- einige neue Kleidungsstücke
- mindestens zwei Paar passende Schuhe
- mindestens einmal täglich Obst und Gemüse
- mindestens einmal pro Tag eine komplette Mahlzeit
- altersgerechte Bücher, abgesehen von Schulbüchern
- mindestens ein Freizeitgerät für draussen (Velo, Trottinett usw.)
- mindestens ein altersgerechtes Spielzeug für drinnen
- regelmässig an einer kostenpflichtigen Freizeitbeschäftigung ausser Haus teilnehmen
- ein Fest zu speziellen Anlässen
- manchmal Freund/innen zum Spielen und Essen einladen
- kostenpflichtige Ausflüge und Veranstaltungen von der Schule
- eine Woche Ferien pro Jahr weg von zu Hause

Finanzielle **Armut** kann nach zwei Ansätzen definiert werden: dem absoluten und dem relativen Ansatz. In beiden Konzepten wird jeweils ausschliesslich die Einkommenssituation betrachtet, ohne allfällige Vermögenswerte (**Einkommensarmut**). Die **Armutsquote** basiert auf einer «absoluten» Grenze: Als arm gelten demnach Personen, die nicht über die finanziellen Mittel verfügen, um die für ein gesellschaftlich integriertes Leben notwendigen Güter und Dienstleistungen zu erwerben. Die verwendete **Armutsgrenze** leitet sich von den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) ab. Sie setzt sich zusammen aus dem Grundbedarf für den Lebensunterhalt, den individuellen Wohnkosten sowie monatlich 100 Franken pro Person ab 16 Jahren im Haushalt für weitere Auslagen. Die Armutsgrenze wird mit dem verfügbaren Haushaltseinkommen verglichen.

Als **Erwerbstätige** gelten hier alle Personen ab 18 Jahren, die während des Kalenderjahres vor dem Interview (= Referenzperiode der Einkommen in SILC) mehrheitlich, d.h. in mehr als der Hälfte aller Monate, angestellt oder selbstständig erwerbend waren. Dabei werden sowohl Vollzeit- als auch Teilzeit-Tätigkeiten berücksichtigt.

Das **Bruttohaushaltseinkommen** fasst alle Einkommen sämtlicher Mitglieder eines Privathaushalts zusammen. Dazu gehören die Einkommen aus unselbstständiger und selbstständiger Erwerbstätigkeit, Renten und Sozialtransfers, Vermögenserträge, Unterhaltszahlungen sowie andere regelmässige Transfereinkommen von anderen Haushalten.

Das **verfügbare Haushaltseinkommen** wird berechnet, indem vom Bruttoeinkommen die obligatorischen Ausgaben abgezogen werden. Dazu gehören Sozialversicherungsbeiträge, Steuern, Krankenkassenprämien für die Grundversicherung, bezahlte Alimente und andere regelmässig zu leistende Unterhaltsbeiträge.

Auskunft

Deprivation und Gesundheit der Kinder:

Friederike Eberlein, BFS, Sektion Einkommen, Konsum und Lebensbedingungen,
Tel.: +41 58 463 61 24, E-Mail: Friederike.Eberlein@bfs.admin.ch

Armut:

Martina Guggisberg, BFS, Sektion Einkommen, Konsum und Lebensbedingungen,
Tel.: +41 58 463 62 38, E-Mail: Martina.Guggisberg@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Infos und Publikationen: www.bfs.admin.ch/bfs/de/home.gnpdetail.2026-0473.html

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

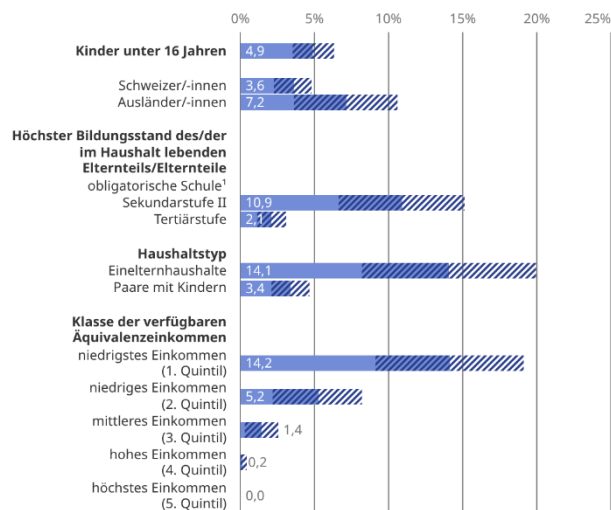
Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) sowie kantonale Statistikämter, die dies beantragt haben, hatten zwei Arbeitstage bzw. eine Woche vor der Veröffentlichung beschränkt, kontrolliert und unter Einhaltung einer Sperrfrist Zugang zu den statistischen Informationen der vorliegenden Medienmitteilung. Das Projektteam des Nationalen Armutsmonitorings hatte vertraulichen und limitierten Zugang zu Daten.

Kinderspezifische Deprivation, nach verschiedenen soziodemografischen Merkmalen, 2024

Anteil Kinder unter 16 Jahren

Vertrauensintervall (95%)



¹ Zu wenig Beobachtungen (<100) oder zu grosses Vertrauensintervall, um das Ergebnis zu publizieren.

Kinderspezifische Deprivation in mindestens 3 von 17 Items. Wenn ein Kind im Haushalt depriviert ist, werden auch alle anderen Kinder unter 16 Jahren als depriviert betrachtet. Die Einkommensdaten in SILC 2024 beziehen sich auf das Jahr 2023. Alle anderen Ergebnisse repräsentieren die Situation im ersten Halbjahr 2024 (Datenerhebung von Januar bis Juni 2024).

Datenstand: 24.10.2025

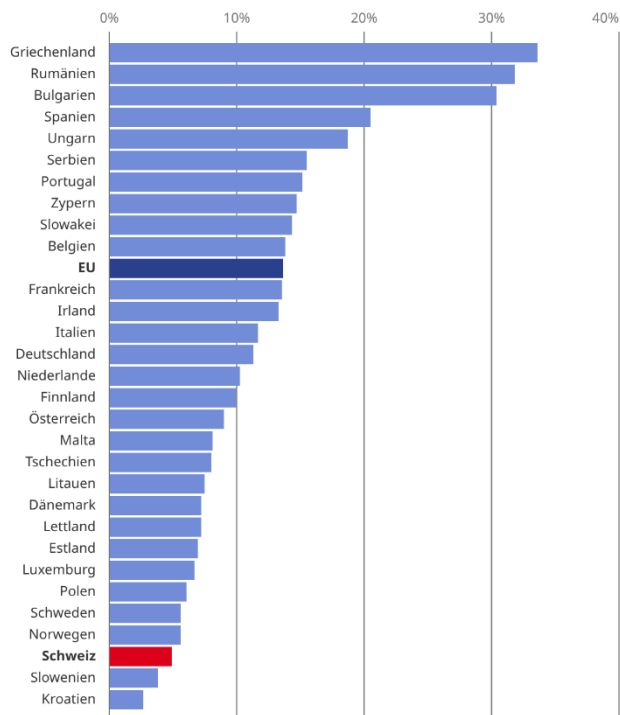
Quelle: BFS – Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen, SILC 2024

gr-d-20.03.02.03.09-b

© BFS 2026

Quote der kinderspezifischen Deprivation in Europa, 2024

Anteil Kinder unter 16 Jahren



Diese Ergebnisse repräsentieren die Situation im ersten Halbjahr 2024 (Datenerhebung in der Schweiz von Januar bis Juni 2024).

Wert für die Schweiz: eigene Berechnung BFS – SILC 2024

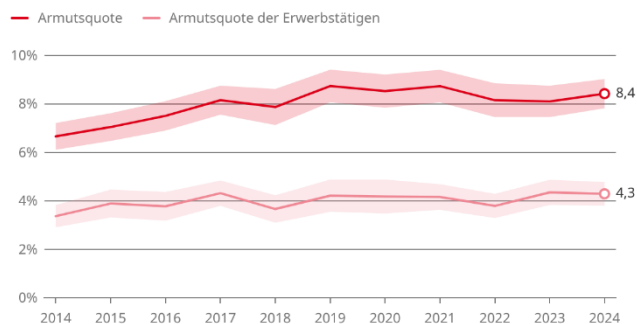
Datenstand: 30.10.2025

Quelle: Eurostat – EU-SILC 2024

gr-d-20.03.02.03.09-eu

© BFS 2026

Entwicklung der Armutsquote, Gesamtbevölkerung und Erwerbstätige



Das Vertrauensintervall (95%) ist als hellere Fläche dargestellt.

Die Einkommensdaten in SILC beziehen sich auf das Kalenderjahr vor der Erhebung.

Erwerbstätige sind hier definiert als Personen ab 18 Jahren, die im Vorjahr der Erhebung während mehr als der Hälfte der Monate einer selbstständigen oder unselbstständigen Erwerbstätigkeit nachgingen (häufigster Erwerbsstatus).

Ohne fiktive Miete

Datenstand: 24.10.2025

gr-d-20.03.02.01.02evo-je

Quelle: BFS – Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen, SILC 2014–2024

© BFS 2026